

Abb. 1: Jugendbildnis Steins, München 1778, Miniatur, Tempera auf Elfenbein, Maler unbekannt; Stein-Archiv (ohne Signatur); vgl. Horst Appuhn: Das Bildnis des Freiherrn vom Stein, Köln – Berlin 1975, S. 28 f.



Abb. 2: Jugendbildnis seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Gräfin von Wallmoden-Gimborn. Die Miniatur auf Elfenbein ließ Stein bald nach dem Tode seiner Frau 1819 nach einem in Nassau befindlichen Gemälde anfertigen. Das Bild wurde in ein Klappfutteral eingefügt, das Stein bei seinen Reisen mit sich führen konnte. Stein-Archiv (ohne Signatur), vgl. Appuhn, a. a. O. S. 130.

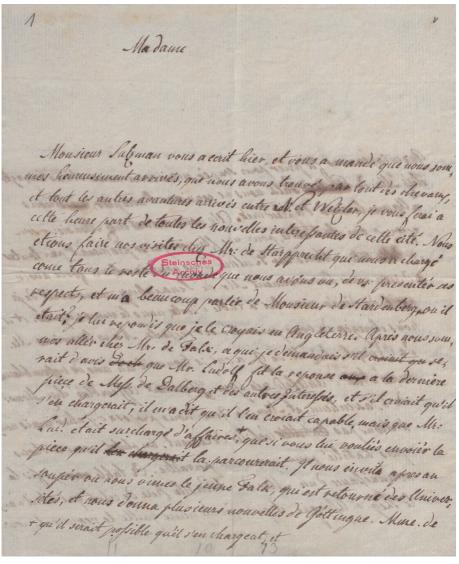


Abb. 3: Brief Steins an seine Mutter aus Wetzlar vom 11. Ooktober 1773. Stein ist zusammen mit seinem Hofemeister (Erzieher) Salzmann auf dem Wege nach Göttingen, wo er sein Studium aufnehmen will. Seine Korrespondenz führt er in den jungen Jahren grundsätzlich in französischer Sprache. Nachlass Stein S0736,01; vgl. oben S. 884.

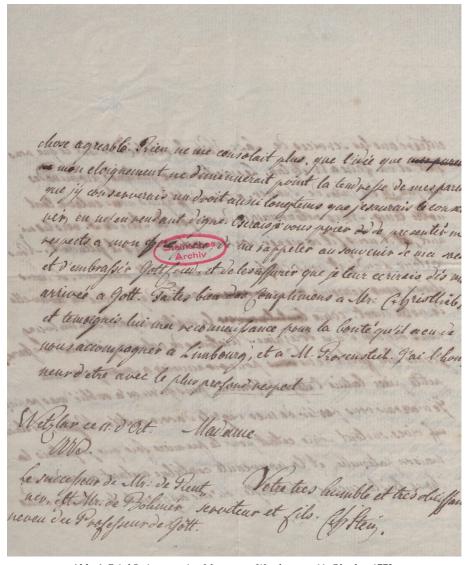


Abb. 4: Brief Steins an seine Mutter aus Wetzlar vom 11. Oktober 1773.

de cette vertie en tracanti ces bignes qui penettront jusqui au Tranc du plus grand Monarque de Lunissers. Le ne batonce pas à m'addrefus à la saire bedfinne même pour la quelle j'ai cu depuis mon existence des fentimens aussi respectueux qu'invadiables, j'ai ete et serai à jamas adminative des spialités cominens d'un brinte qui Sait l'éconnement de l'unoppe: J'ai constance truté dénvie de voir mes enfans sous cette abories. La domination banagne comme pe la suis, et absplument éloignes de ces tats je ne savoir comment fotesfaire ce despie . La fortune a voulte à mon fils aine d'être appette it y à un an comme colonel au service de la Majesté.

Mon dernier voeu est donc que le peus né participe à este félielé, qui qu'il n'et pas destiné pour le miliaire, qu'il a été quatre ans de pieu à Granque, copuir à Wezlar, aux. cours à allemagne et en quelques s'houbus de Transe et projete un piper à Vienne, maintenant s'il le trouve à Ratisbone, où preférablement il pourroit augmenter s'e connoissances et Votre Clajesse, veut eu auvroite le triu de Con Chambellan la place de Consisties des legations aux departemens des offaires étiangeres en phemettent à Monssieur de Chambellarie pour quavailles jusqu'au moment où ariver à Berlin d'spourra achever de se forme sous de aus departemens Messien de pourra achever de se forme sous de aussieurs de leurs la allences Messien de pourra achever de le leur s'action de pourra achever de le leur s'action de devenir de pies en plus

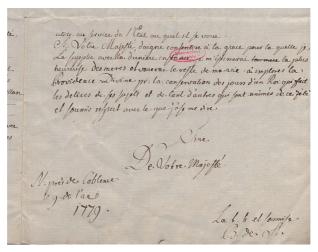


Abb. 7: Entwurf einer Immediateingabe der Mutter Steins an König Friedrich II. von Preußen, in der sie darum bittet, ihrem Sohn eine Anstellung im auswärtigen Dienst Preußens zu geben. Nassau, 9. Januar 1779. Nachlass Stein S0390, vgl. S. 1167.

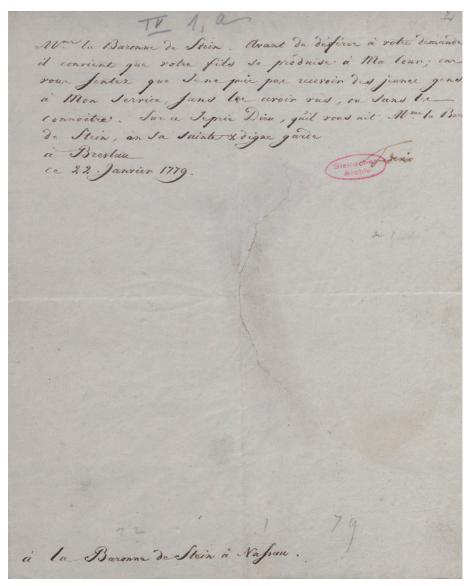


Abb. 8: Kabinettsordre König Friedrich II. von Preußen an Frau vom Stein vom 22. Januar 1779: Der König verlangt, dass sich Stein bei ihm persönlich vorstellt. Eigenhändige Unterschrift des Königs. Nachlass Stein S0391; vgl. S. 1168.

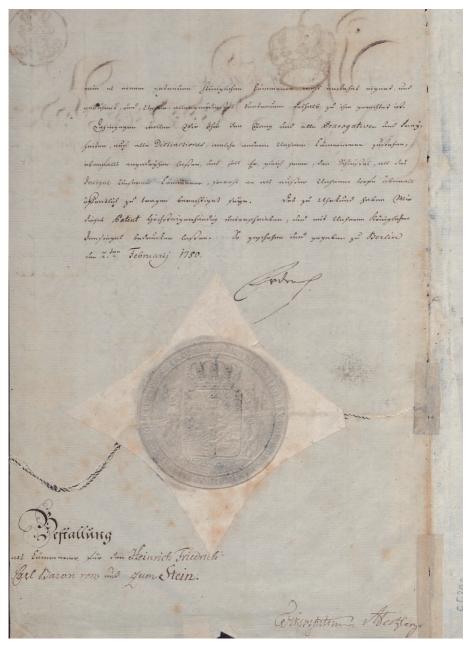


Abb. 9: König Friedrich II. ernennt Stein zum Kammerherrn, Berlin, 2. Februar 1780. Gesiegelte Ausfertigung mit eigenhändiger Unterschrift des Königs, letzte Seite. Nachlass Stein S1041, Bl. 001; vgl. S. 66.

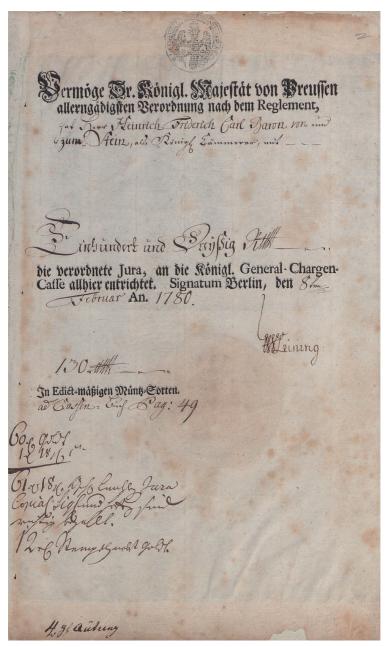


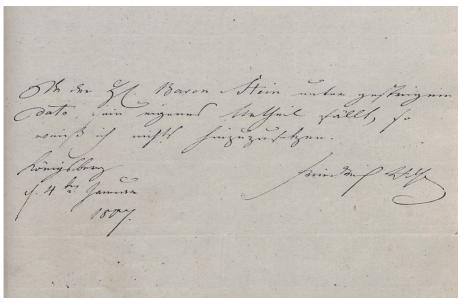
Abb. 10: Für die Ernenung zum Kammerherrn verlangte der preußische Staat Geld: 130 Reichstaler zahlte Stein am 8. Februar 1780 an die Staatskasse. Nachlass Stein S1041, Bl. 002; vgl. S. 66.

## Beschreibung der Trefor-Scheine und ihrer Rennzeichen. n Gemäßheit des sten Paragraphs der Berordnung wegen der in Umlauf gu bringenden Erefor Cheine bom 4ten Februar 1806, wird bem Publifum nachftebenbe Beschreibung ber Erefor Scheine und ihrer Kenngeichen hiermit bekannt gemachein Alle Arten von Erefor Scheinen find gleichformig mit den, nach ber Sandfchrift gefertigten Namens, Unterfchriften Der Staats Minifter Grafen von der Schutenburg und Freiheren bom Stein bedruckt. mich 3 and sommin sie nicht Die Rennzeichen einer feben Art, betreffen dang ganno in alad? a) Die Größe und Form berselben; b) Das zu einer jeden Art verfertigte Papier; c) Die Bezeichnung ber Borber Geite; America amidis mannord d) Die Bezeichnung der Ruck Seite; auf in mende Die mit und unterscheiden fich hiernach folgendermaagen; A. Trefor Scheine von Funf Thalern. De Sebrach, Det aus faus Große und Form. Emas über zwen Boll hoch, und etwas über dren Boll breit; an allen vier Geiten gerade beschnitten. Dapier. In der Mitte eines jeden Scheine fiehet in Baffer Zeichen der Werth mit Border : Seite. Eine in Solgfchnitt gearbeirete breite Einfaffung, welche oben die 2Borte, "Funf Thaler," und unten die Worte, "Teefor: Schein," mit weißen Buchftaben auf einem schwarzen Grunde embalt. In biefer Einfassung ftehet oben die Rummer des Scheins; Darunter, " Trefor Schein von Funf Thaler in "Courant, nach dem Mungfuß von 1764. Gelfend in allen Zahlungen "für boll." In der Mitte finden fich noch einmal in einem Liniengrund mit weiß Die Worte, , Funf Thaler." Rehr Seite. In der Mitte Das in Sols geschnittene Ronigliche Wapen, und Darüber . 3.5 Funf Thaler. Hans tonish Develor ale Die übrige Glache ber Rud's Geite, welche bas Wapen umgiebt, ift mit einen. Grunde bedruckt, Der aus lauter fleinen irregularen Figuren gufammengefest iff.

Abb. 11: Am 27. Oktober 1804 hatte König Friedrich Wilhelm III. Stein nach Berlin berufen und zum Staatminister für das Akzise-, Zoll-, Kommerz- und Frabrikendepartement ernannt. Als solcher war er für die Einführung des ersten Papiergeldes in Preußen, der sog. "Tresorscheine", verantwortlich, die u. a. mit seinem Namen gekennzeichnet waren. Die "Beschreibung der Tresor-Scheine und ihrer Kennzeichen" ist Teil einer Verordnung vom 4. Februar 1806. Nachlass Stein S0039; vgl. S. 110.

Main linker Raulo Ministery Junighour von Ja Van Rands - min Cabinels - Thlinglan Change worly laided youth for shufar over Briff, ving din brigan synfullar oft, drift an midfigh of, this wish ninn Ingefullan your you nulyinger In ausmanlismes пивани Упиван Lumme mun frimm Laloueton may marfon tures, buy Inflathe Ind and unionantigon Segrarhements in draw Spright pulmon menned draw Luya das Raals mit frif barrigh, My youngs lin safe of the handanim anfallan manded und danne del jar An Manhinding you intamfullan Julen. Moundling Givan departe Min Munglings you whom you pollift marform Unhammefurn ins rantements in Englinering , much ins Hangwitz for Mangen alynfor will fin friend bin. It Jam Offinman National make ubangulan lugan mingo. Olef kin & aprilianinhas hining. Ordelstung ? 9. yes Immile v.

Abb. 12: König Friedrich Wilhelm III. überträgt Stein in dieser Kabinettsordre vom 29. November 1806 – zunächst interimistisch – das Außenministerium. Stein lehnt die Übernahmen dieses Amtes ab. Nachlass Stein S0030, Bl. 32; vgl. S. 97.



**Abb. 15:** Kabinettsordre vom 4. Januar 1807: Entlassung Steins. Eigenhändige Ausfertigung durch König Friedrich Wilhelm III. Nachlass Stein S0030, Bl.080; vgl. S. 102.

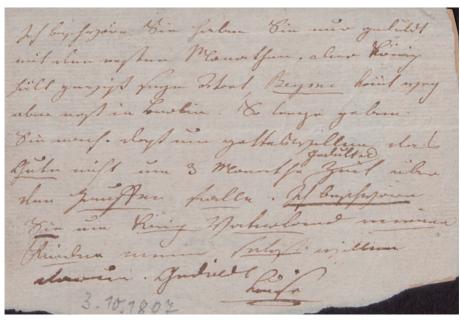


Abb. 16: Billett Königin Luises an Stein vom 3. Oktober 1807: Luise bittet Stein inständig um Geduld mit den Entscheidungen des Königs. Nachlass Stein S1226,1; vgl. S. 679.

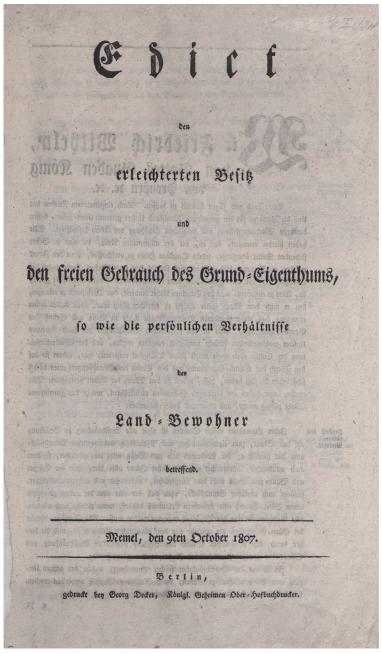
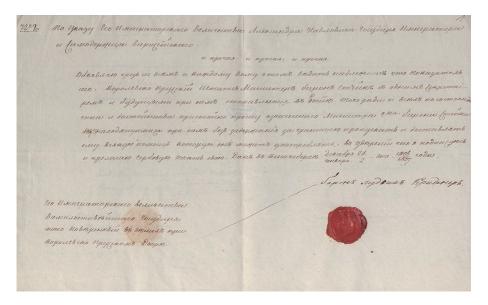


Abb. 17: Dieses Edikt vom 9. Oktober 1807, als sog. "Bauernbefreiung" bekannt, besiegelte eines der bedeutendsten Reformprojekte in Steins zweiter Amtszeit als Minister.

Nachlass Stein S0033; vgl. S. 108.

## Abbildungen



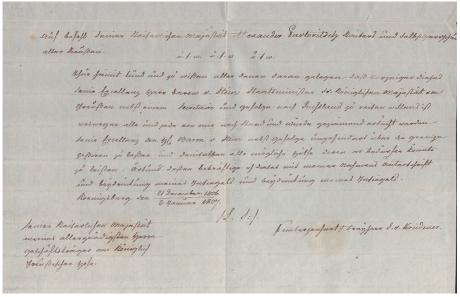


Abb. 18 und 19: Russischer Pass für Stein, ausgestellt durch den russischen Geschäftstrager Alexander Krüdener in Königsberg am 2. Januar 1907. Besiegelte Ausfertigung in russischer Sprache und deutscher Übersetzung. Nachlass Stein S1083; vgl. S. 78.

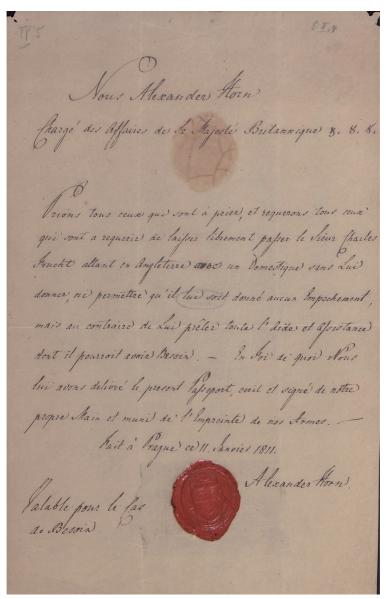


Abb. 20: Englischer Pass für Stein, ausgestellt am 11. Januar 1811 durch den britischen Gesandten in Prag Alexander Horn auf den Decknamen Steins "Karl Frücht". Besiegelte Ausfertigung. Nachlass Stein S1051; vgl. S. 79.

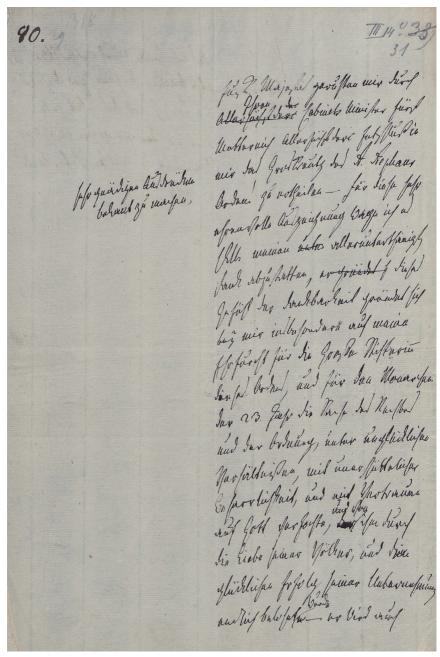


Abb. 23: Stein bedankt sich bei Kaiser Franz I. für die Verleihung des St. Stephans-Ordens. Konzept, Wien 31. Mai 1815. Nachlass Stein S0198; vgl. S. 167.

## Abbildungen



Abb. 24: Roter Adler-Orden (Preußen).



Abb. 25: St. Stephans-Orden (Österreich).



Abb. 26: St. Andreas-Orden (Russland).



Abb. 27: Schwarzer Adler-Orden (Preußen).

An Stein verliehene Orden. Alle Stein-Archiv (ohne Signatur).

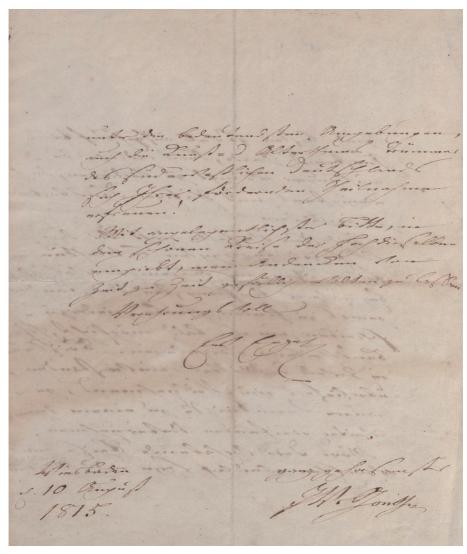


Abb. 30: Eigenhändiger Brief Johann Wolfgng v. Goethes an Stein v. 10. August 1815. Goethe hatte Stein am 24. Juli in Schloss Nassau besucht. Von dort aus unternahmen sie vom 25. bis 29. Juni eine gemeinsame Reise den Rhein hinab bis Köln. Abgebildet ist die letzte von vier Seiten des Briefes. Nachlass Stein S0853; vgl. S. 847.

Frankfurt, Jan 27. April, 1819. Main Fine mind your your will can I. Mai at, for wealth In Tend Rankfil days Jullion wale. Tie A file gints lig. Just it ing in ring a gim Maling fine was Wolk agen gestim sin ingstanthen. Min she wind den Spe augher winter weithe , for it was for 15 mg, I. for Sum ist who In June on Mish wif wings bertrium. Jeg women for all for Descrient Maryon to alon ja, Jast by and fish. The sinds to full in sper milled to the Wilm If Stilleffer got if som Newister Dagers leber, fless granding the form with form of coming with their will life, I for any many from, I my plint fles ston, but win Theogram left, I for any many from I have windly a compagis in Cotherty liter fless an and probables his comme windly a Someting in Cotherty graph, d. Jeng of Aft, 3 Da a Dariba in Confirming, Dat in I grant byspile Ma, As Dis she Je sife Dis is in win der Blym alppn. I in Bulin I le sin law han if and warming Olign abyligm, I grafting I ways with Michorian of Swin Dain's allenger of Swing Dain's Allow Selling I want with Michorian of Swing Dain's allenger Selling S sen, li cen us ded he Milliams, teell of compa, the wate. More of go is rad, 20 Alteration municipal wife severed in sopra in. This gas Salepar and perfor iden, finisher wight, can allywing It if Luis

Abb. 31: Brief Wilhelm v. Humboldts an Stein v. 27. April 1819. In der Korrespondenz zwischen Stein und Humboldt werden sowohl politische wie wissenschaftliche Fragen behandelt, u. a. auch die Benutzung der westfälischen Archive. Abgebildet ist die erste von vier Seiten des Briefs. Nachlass Stein S1137,08; vgl. S. 517.

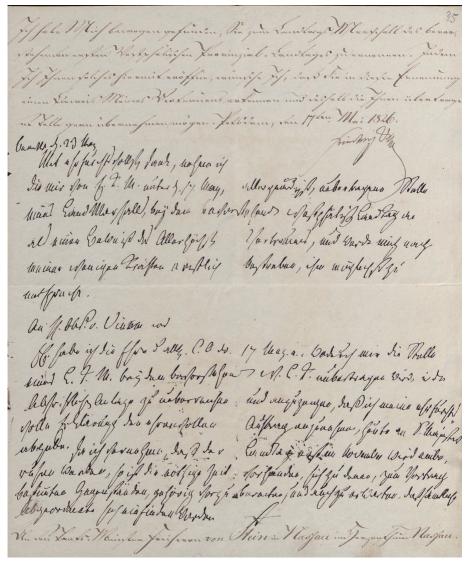


Abb. 34: König Friedrich Wilhelm III. beruft Stein mit dieser Kabinettsordre vom 17. Mai 1826 zum Landtagsmarschall des ersten westfälischen Provinziallandtags. Aufgesetzt ist das Konzept des Antwortschreiben Steins, in dem dieser sich bereit erklärt, das Amt anzunehmen.

Nachlass Stein S0252, Bl. 035; vgl. S. 242.

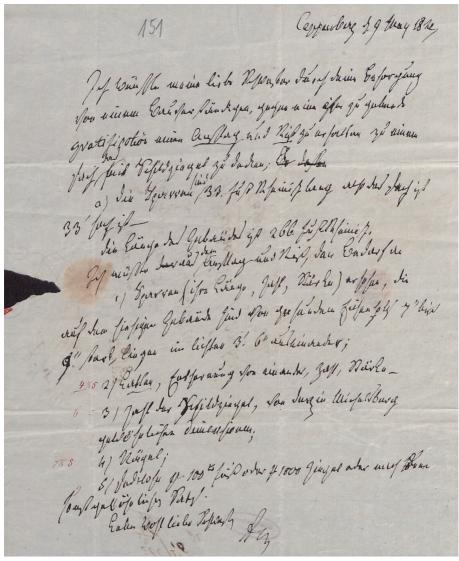


Abb. 35: Stein bittet in diesem Brief v. 9. Mai 1829 seine Schwester Marianne, Stiftsdame im Stift Wallenstein, um Vermittlung eines "Bauverständigen", der einen "Anschlag und Riß" für die Arbeiten am Dach in Cappenberg erstellen kann. Nachlass Stein S0741,153; vgl. S. 915.

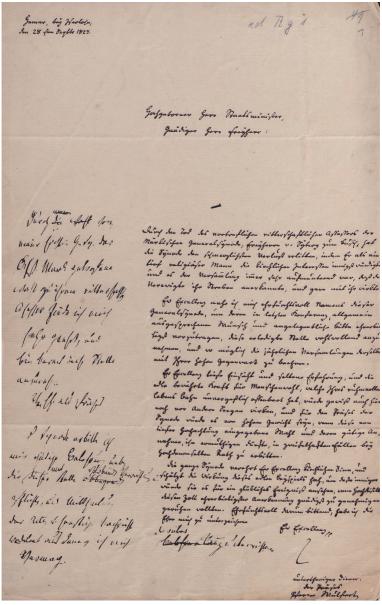


Abb. 36: Johann Friedrich Wilhelm Wulfert, Präses der Märkischen Generalsynode, teilt Stein in diesem Schreiben v. 28. September 1827 mit, dass ihn die Synode zum ritterschaftlichen Assessor berufen habe. In dem aufgesetzten Antwortkonzept erklärt sich Stein bereit, das Amt anzunehmen, und bittet, ihn über die damit verbundenen "Verrichtungen und Pflichten" zu unterrichten.

Nachlass Stein S0284,1; vgl. S. 296.

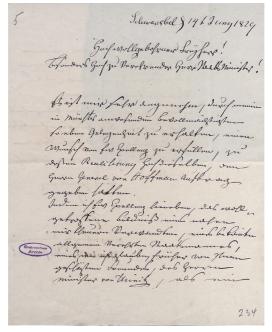


Abb. 37





Freiherr v. Heinitz. Auf der Rückseite dieses Bildchens vermerkt Stein: "Mein väterlicher Freund, der Minister von Heinitz". Abgebildet ist die erste von zwei Seiten des Briefes, Nachlass Stein S0789; vgl. S. 1100. Das Bild befindet sich im Stein-Archiv (ohne Signatur).

Den 29ten Juny Abends, ftarb zu Cappenberg in Weftphalen, im noch nicht vollendeten 74ten Lebensjahr

## Meinrich Friedrich Carl, Freiherr vom und zum Stein,

Berr ber Standesherrschaft Cappenberg - Scheda in Westphalen und ber Grundherrlichkeiten Frücht und Schweighaufen im herzogthum Nassau, Königl. Preuß.
Staatsminister, Landtagsmarschall und Mitglied des Staats-Naths, Excellenz, Ehrenburger der freien Stadte Frankfurt und Bremen, Nitter des Königl. Preuß.
schwarzen und rothen Abler-Ordens, des Kaiserlich-Nußischen St. Andreas und des
Kaiserlich-Destreichischen St. Stephans-Ordens,

am Lungenschlag , nach siebentägiger Rrantheit.

Er starb mit volliger Geistesgegenwart und ber Freudigkeit, die lebendiger, christlicher Glaube und die Erinnerung an ein Leben gewähren, das nah und fern, durch Bort und That, bis zum legten Augenblick vielen und daurenden Geegen verbreitet hat und jeder Pflichterfüllung mit stets reger Thatigkeit, Treue und Aufopferung gewidmet war.

Seltne und große Eigenschaften bes Geifies und herzens vereinigten sich in ihm, viele Thranen fließen seinem Andenken, und unerseglich bleibt fein Berluft Allen die ihm naber zu stehen das Glud hatten, am unerseglichsten feinen Kindern, die tief gesbeugt durch Schmerz biesen so berugt, Berwandten, Freunden und Bekannten des Unvergestichen, hiermit ergebenst anzeigen.

Naggau, ben 2. July 1831.

Menviette Gräfin von Giech, geborne Freiin vom Stein. Therese Gräfin von Kielmannsegge, geborne Freiin vom Stein. Permann Graf von Siech. Ludwig Graf von Kielmannsegge.

Antwort wird gehorfamft verbeten.

Abb. 40: Todesanzeige Steins. Stein verstarb am 29. Juni 1831 auf Schloss Cappenberg. Sein Leichnam wurde unter großer öffentlicher Anteilnahme nach Nassau überführt und im Familienbegräbnis in Frücht beigesetzt. Nachlass Stein S1024; vgl. S. 86.